

## Viel SVP-Prominenz im «Gries»

**PARTEIEN.** Vergangenen Donnerstag fand die kantonale Delegiertenversammlung der SVP in der Kuspo statt.

URS WEISSKOPF

Als Gastgeber wurde dem Gemeindepräsidenten und Kantonsrat Bruno Walliser die Ehre zuteil, die insgesamt 304 Delegierten zu begrüßen. Er lobte die Infrastruktur von Volketswil und bezeichnete den Ort als gut erreichbar und zentral gelegen. Mit rund 18 500 Einwohnern würden zwar fast schon städtische Verhältnisse vorherrschen, doch sei die SVP im Gemeinderat gut vertreten, verkündete er schmunzelnd. Der Volketswiler Benjamin Fischer schaffte es

bei den diesjährigen Wahlen als jüngster Kandidat in den Kantonsrat.

Danach übernahm Kantonalpräsident Alfred Heer das Wort, der wie gewohnt mit markigen Worten die Positionen der Zürcher SVP zu den kommenden Wahlen erörterte. So liess er es sich nicht nehmen, selbst anwesende Regierungsräte zu rügen. Einerseits hätten sie zu den Billag-Mediensteuern als SVP-Parteimitglieder Nein gestimmt, aber im Regierungsrat diese befürwortet. Hitzig und umkämpft war der Antrag von Urs Fehr, Kreisparteipräsident Zürich 7/8, den vierten Platz von Hans Fehr mit Roger Köppel (17. Platz) abzutauschen. Sein Argument: Die Älteren sollen den Platz doch Jüngeren freimachen. Dieser Antrag erzürnte einige Hardliner der SVP, so auch Christoph

Mörgeli und Jacqueline Hofer, wiesen sie doch darauf hin, dass Hans Fehr bei vielen freiwilligen Aktionen vorne mit dabei sei und er trotz seines Alters von 68 Jahren noch rüstig sei. Auch Christoph Blocher wehrte sich für die vorhandene Liste mit den Worten: «Lassen Sie die Liste so, wie sie ist, der Parteidiebstahl ist auch etwas wert.»

Der Antrag wurde mit 268 zu 12 Stimmen hochkantig abgelehnt. Die Delegierten folgten dem Vorschlag der Parteileitung beziehungsweise dem Kantonalvorstand und stimmten für den Vorschlag der Kandidatenliste, die somit unverändert übernommen wurde. Und so sehen für den Bezirk Uster die Platzierungen aus: 14. Bruno Walliser, 29. Patrick Walder, 30. Jacqueline Hofer, 35. Benjamin Fischer.



Die Erstplatzierte Natalie Rickli (rechts) mit dem Zwölftplatzierten Bruno Walliser. Bild: Urs Weisskopf